

HAMBURGER IM NETZ

Ein Herz für Eppendorf

Andere Menschen in seinem Alter genießen ihren Ruhestand, Klaus Bremer (66) arbeitet an seiner

Webpage. Eppendorf, das ist der Stadtteil, der ihm am Herzen liegt und in dem sich auch sein Fernsehgeschäft befindet (Erikastraße 43). Auf seinen Seiten finden sich nicht nur Firmen, Behörden und Vereine aus dem Stadtteil, sondern auch eine Ortschronik und viele Bilder.

Wenn es in den beliebten Hamburger Stadtteil zieht, der findet in Bremers Rubrik „Pinnwand“ vielleicht auch die ersehnte Wohnung.

www.info-eppendorf.de

Kostenlos Bilder hosten

Wer in Webforen Bilder zeigen möchte und keinen eigenen Web-space zur Verfügung hat, steht vor

einem Problem. Uwe Reiberg (32) bietet deshalb auf seiner Seite die Möglichkeit, kostenlos Bilder hochzuladen und diese mittels generierten Links in Foren und anderswo im Web zu zeigen. Die Idee kam ihm, als er ein Aktienchart in ein Webforum laden wollte. Gute Web-space-Anbieter suchte er vergebens. Der Service kommt gut an, so der Versicherungskaufmann: „Freunde und Bekannte haben bereits in den ersten Tagen an die 100 Bilder hochgeladen.“

www.inice.de

Ihr Vorschlag für eine Homepage in digatrend: digatrend-hh@mopo.de

Blumen fürs Handy

Zwei Hamburger entwickelten den Anhänger mit »Tamagotchi-Effekt« und hoffen nun auf Erfolg: Es wäre nicht ihr erster Coup

Die einen schmücken ihren Körper, die anderen ihr Handy. Letzteres hatten André Busse und Marcel Pelikan im Sinn, als sie begannen, kleine Pflänzchen anzubieten, die ihr Dasein in Plastikflakons fristen. Handyblume nennen sie ihr neues Produkt, einen lebenden Schlüsselanhänger für das digitale Zeitalter.

Wie kommen zwei Hamburger Junge auf die Idee, Kakteen und andere Sukkulenten als Handschmuck zu verkaufen? „Wir halfen einem Freund beim Umzug, wo dessen Pflanzen stark gelitten haben. Da kam uns die Idee, wie schön es wäre, wenn es die ‚Blume to go‘ gäbe.“ Das Ganze nahm Konturen an, als André Busse Anfang letzten Jahres Urlaub in Japan machte. Ein Bekannter brachte ihn mit einer Pflanzenzuchtfirma zusammen, die bereit war, mit den beiden an dem neuen Produkt zu tüfeln. „Ein Jahr hat es gedauert, bis wir die Handyblume in ihrer jetzigen Form fertig hatten“, erinnert sich Marcel Pelikan. „Schließlich muss die Pflanze in dem Plastikflakon wachsen, belüftet werden, man muss sie unkompliziert wässern können und das Ganze soll auch noch ansprechend aussehen.“

Elf verschiedene Pflanzenarten haben die beiden im Angebot. Wer seine Handyblume ein Mal pro Woche wässert und sie öfter ans Tageslicht holt, hat bis zu

zwei Monate lang Freude an dem Anhänger. Danach, wenn die Pflanze das Gefäß voll ausfüllt, wird sie umgetopft und schafft bei guter Pflege den Sprung zur Zimmerpflanze. Immerhin 5,95 Euro kostet der grüne Spaß. Den Preis begründen Busse und Pelikan mit den hohen Produktions- und Transportkosten. Schließlich kommen die Anhänger per Flugzeug aus Japan und werden von den zwei Freunden in Lager ständig gepflegt.

Der Unternehmertegeist der 26-Jährigen ist allerdings nicht erst bei den Handyblumen erwacht. Schon mit zwölf Jahren verkaufte Marcel Pelikan auf eigene Faust Getränke im Stadtpark und nutzte seine Einnahmen, um Kühlboxen an Freunde zu vermieten, die dann ebenfalls Getränke verkauften. Nachdem er und sein Schulfreund Busse zwischenzeitlich Reisen zu Harald Schmidt-Shows organisierten, kam der geschäftliche Durchbruch mit Ein- und Zwei-Cent-Münzen aus Finnland.

„Wir wussten, dass davon nur ganz wenige in Umlauf waren und bei Ebay Preise von bis



Kaktus als Handy-Anhänger. Bis zu zwölf Monate hält es die Pflanze in dem Flakon aus

zu 400 Euro dafür gezahlt wurden“, erzählt Busse. „Nach langen Recherchen fanden wir eine finnische Bank, die uns diese Münzen in größerem Umfang verkaufte.“ Ganze Badewannen voll finnischer Cent-Stücke holt die beiden nach Deutschland und verkauft-

www.handyblume.de

Wer sich für den lebenden Anhänger interessiert, kann das Teil im Web bestellen. Preis: 5,95 Euro pro Stück. Die Pflanze steht in einem Nährsubstrat und sollte ein Mal pro Woche gewässert werden. Bei ausrei-

chendem Licht und guter Pflege wird nach einiger Zeit sogar eine Zimmerpflanze aus der Handyblume. Die Erfinder und Anbieter Marcel Pelikan und André Busse suchen für Vertrieb und Verkauf noch Kooperationspartner. Interessierte melden sich unter der E-Mail-Adresse info@handyblume.de.

ten sie weiter per Ebay und auf Münzmesen. Sie hatten inzwischen eine Banklehre begonnen und konnten sich so ihr Azubi-Gehalt verdoppeln. Später eröffneten die zwei Jungunternehmer einen Angelshop im Internet.

Die Rollen im Zweierteam sind klar verteilt: Marcel Pelikan übernimmt Vertrieb und Marketing, André Busse den Einkauf, die Logistik und den Versand. Ihr neuestes Produkt, die Handyblume, haben die beiden komplett selbst finanziert. Per Internet konnten etwa 100 Stück abgesetzt werden. „Wir haben außerdem Anfragen über die Lieferung von insgesamt 10.000 Stück, zum Beispiel an Werbeagenturen“, berichtet Pelikan. „Unser Ziel ist es, in diesem Jahr etwa 100.000 Stück zu verkaufen. Sie hoffen dabei vor allem auf junge Handy-Fans und eine Produktphilosophie, die André Busse so erläutert: „Wir setzen auf den ‚Tamagotchi-Effekt‘, der Käufer baut zu dem Produkt durch die Pflege ein persönliches Verhältnis auf,



Marcel Pelikan (l.) und André Busse (beide 26) wollen Pflanzen und Handynutzer zusammenbringen

das bieten andere Handy-Accessories wie Schmuck usw. natürlich nicht.“

Leben können die zwei von ihrer Innovation noch nicht. Pelikan macht Projektarbeit für Firmen, nutzt Ersparnisse und den Angel-

shop. Busse, der inzwischen an der FH Hamburg BWL studiert, finanziert sich ebenfalls über Ersparnisse, zudem unterstützen ihn seine Eltern.

Obwohl sie über ihre Ideen und Geschäfte „leidenschaftlich streiten“ können, wollte keiner der beiden je aus dem Zweierteam aussteigen. Im Gegenteil, so André Busse: „Wir trennen Freundschaft und Geschäft nicht mehr.“

schäftlich streiten“ können, wollte keiner der beiden je aus dem Zweierteam aussteigen. Im Gegenteil, so André Busse: „Wir trennen Freundschaft und Geschäft nicht mehr.“

HENRYK FRACKOWIAK

IT-NACHRICHTEN

Jobs, News und Trends aus Hamburgs digitaler Wirtschaft



Comtrade mit erfolgreichem Geschäftsjahr 2005

Der IT-Dienstleister Comtrade verbucht in seinem vorliegenden Jahresabschlussbericht ein erfolgreiches Geschäft 2005. Die Umsatzerlöse erhöhten sich demnach im vergangenen Jahr um 126 Prozent auf 37,5 Millionen Euro. Dabei legte das Neugeschäft um mehr als 350 Prozent auf 29,2 Millionen Euro zu.

Mobilview startet in der Ukraine

Der Hamburger Wireless Application Service Provider Mobilview liefert ab sofort dem ukrainischen Content-Provider Motvel technische Lösungen für einen neuen Mobile-Chat-Dienst. Der Start des SMS-Community-Chats in der Ukraine hat eine große Bedeutung für beide Unternehmen, die zukünftig eine Reihe von gemeinsamen Projekten in den GUS-Staaten und in Europa planen.



OpenBC gewinnt Red Herring 100 Europe Award

Die Online-Business-Networking-Community OpenBC zählt zu den Gewinnern des Red Herring 100 Europe Award 2006. Mit dem Preis des US-Technologiemagazins werden die 100 innovativsten, nicht börsennotierten IT-Unternehmen in Europa und Israel ausgezeichnet. Gegenstand der Bewertung waren unter anderem die Finanzdaten sowie Kriterien wie die Qualität des Managements.

Dtp veröffentlicht Line-up in Russland

Das Hamburger Softwarehaus Dtp Entertainment wird seine Produkte ab sofort über den russischen Publisher Noviy Disk, Moskau, veröffentlichen. Dafür schlossen Dtp und Noviy Disk einen entsprechenden Gesamtportfolio-Deal ab, der das gesamte Line-up umfasst. „Mit dieser Vereinbarung erweitern wir die Internationalisierung von Dtp“, so Christopher Kellner, International Sales Director von Dtp.

AOL startet Hotspot-Flatrate

Der Online-Dienstleister AOL bietet ab sofort eine Flatrate für seine bundesweit zirka 300 Hotspots in 25 Städten. Der WLAN-Zugang kostet 4,99 Euro im Monat und kann online an jedem AOL-Hotspot gebucht werden. Die bisherigen AOL SurfCards, die einen Zugang von einer Stunde für 2 Euro ermöglichen, soll es aber weiterhin geben. Weitere Informationen unter www.aol.de/hotspots.

Neue Planungssoftware für Veranstaltungen

Das Hamburger Softwarehaus Meeting Manager stellt allen Unternehmen ab sofort eine neue Software-Mietlösung zur Verfügung, mit der die Planung von Veranstaltungen einfacher werden soll. So bietet der so genannte „MaxPro Raum & Ressourcen Manager“ ein zentrales Reservierungssystem, über das Räume eingesehen, angefragt und gebucht werden können.

Digitale Signaturen auf Rechnung.de

Rechnung.de stellt auch kleinen und mittleren Unternehmen ein Signierungsverfahren für digitale Rechnungen zur Verfügung. So können die Verantwortlichen unter www.rechnung.de ihre digitalen Rechnungen ohne zusätzliche Hard- oder Software mit qualifizierten elektronischen Signaturen ausstatten und versenden.

Tip24 auf Wachstumskurs

Laut aktuellem Geschäftsbericht des Online-Lotteriespielanbieters Tip24 hat sich die Anzahl der registrierten Kunden im ersten Quartal des Jahres 2006 um über 330.000 auf 1,4 Millionen erhöht. Die Umsatzerlöse, die sich im Wesentlichen aus den Provisionen und Zusatzgebühren zusammensetzen, stiegen damit um 34,9 Prozent von sechs auf über acht Millionen Euro.



Mehr IT-News unter: www.hamburg-media.net

HOMEPAGE DER WOCHE

www.satiesfaction.de

Der Komponist Erik Satie wurde am 17. Mai 1866 geboren und wäre in diesem Jahr 140 Jahre alt. Saties Musik, die z. B. Claude Debussy und Igor Strawinsky inspirierte, wurde in den letzten Jahren immer häufiger zur namelosen Hintergrundmusik ungezählter Filmsequenzen in Dokumentationen. Dem Künstler und seinem Werk widmet sich eine neue Hamburger Seite, die Besucher auch zum Erstellen eigener Audio-Kunstwerke einlädt. Morgen findet in der Christianskirche am Klopstockplatz in Ottensen ab 20 Uhr sogar eine Satie-Performance statt, auch dazu gibts auf der Seite Infos. Der Eintritt beträgt 5 Euro ermäßigt und 8 Euro re-

gulär. Dort werden unter anderem Rechner installiert sein, mit denen die Besucher mittels des Internet-Editors ihre Beiträge live in der Veranstaltung hörbar machen können. Improvisationskünstler verschiedener Art werden textlich und musikalisch experimentieren. Der Veranstaltungsmitschnitt selber wird anschließend ebenfalls der Materialsammlung des Internetauftritts beigefügt.

Welche Seite würden Sie zur Homepage der Woche wählen? Vorschläge bitte an: digatrend-hh@mopo.de

